

# Faunistische Beobachtungen

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **19 (1961)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sind inzwischen in jenem Gebiet beendet worden, doch ohne Zweifel werden sich auf den Pflanzenbestand noch weitere Auswirkungen einstellen.

### Faunistische Beobachtungen

Die nachstehend erwähnten faunistischen Beobachtungen wurden zum Teil im Verlaufe der limnologischen Untersuchungen gemacht. Sie umfassen nur einen kleinen Teil des Tierkreises und erheben auch sonst keinen Anspruch auf irgendwelche Vollständigkeit. Sie sind nur als bescheidener Beitrag zur Kenntnis der Fauna des Lobsigensees zu betrachten, der sich eigentlich beiläufig ergeben hat.

Eingehend bearbeitet wurde dagegen die *Odonaten*fauna dieses Gebietes durch Herrn OTTO PAUL WENGER in Bern, für dessen wertvolle Mitarbeit an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen sei.

Im weitem konnten der Literatur einige Beiträge zur Fauna des Lobsigensees aus früheren Jahren entnommen und teilweise zum Vergleich mit den jüngeren Verhältnissen beigezogen werden.

### Mollusken

Literatur mit Angaben über frühere Molluskenvorkommen im Lobsigensee scheint nicht vorhanden zu sein. Während der Untersuchungsjahre 1949—1952 sind jedoch folgende Arten festgestellt worden:

- a) *Gastropoden* *Limnaea stagnalis* L. (Große Schlammschnecke)  
*Limnaea ovata* Drap. (Eiförmige Schlammschnecke)
- b) *Bivalva* *Anodonta cygnea* L. (Teichmuschel)

### Arthropoden

#### a) *Crustaceen*

Die nachstehenden, den Lobsigensee betreffenden Angaben wurden dem Werk von A. LUTZ, «Untersuchungen über die Cladoceren der Umgebung von Bern», aus dem Jahre 1878, entnommen:

<i>Sididae</i>	<i>Sida crystallina</i> O.F.M., häufig im Litoral
<i>Daphnidae</i>	<i>Simocephalus serrulatus</i> Koch, selten/Litoral <i>Ceriodaphnia pulchella</i> Sars
<i>Bosminidae</i>	<i>Camptocercus macrurus</i> O.F.M., spärlich/Litoral <i>Alona quadrangularis</i> O.F.M., sehr häufig <i>Alona similis</i> Leydig, sehr selten <i>Alona reticulata</i> Baid. <i>Pleurotus truncatus</i> , nicht selten <i>Pleurotus exiguus</i> <i>Pleurotus aduncus</i> <i>Chydorus latus</i> Sars, sehr spärlich

### b) Odonaten

Bezüglich der Odonatenfauna entnehmen wir dem speziellen Untersuchungsbericht von Herrn OTTO PAUL WENGER in Bern folgende Angaben:

Vor rund 75 Jahren hat E. LINIGER in seiner Abhandlung «Die Odonaten des bernischen Mittellandes» insbesondere die Fauna des Lobsigensees eingehend untersucht und den besonderen Reichtum dieses Gebietes an verschiedenen Arten hervorgehoben. Dies veranlaßte mich in 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-jähriger Arbeit festzustellen, in welchem Maße die damals festgestellten Arten heute noch vorhanden sind. Angeregt durch den verstorbenen Herrn Dr. G. VON BÜREN begann ich die Arbeiten im Frühjahr 1952.

Leider mußte ich feststellen, daß sich dieses Gebiet zum Sammeln von *Odonaten* als sehr ungünstig erwies. Bei niedrigem Wasserstand ist der See im Frühjahr lediglich an zwei Stellen und nicht ganz gefahrlos zugänglich. Schon anfangs Juni setzt aber eine derartig starke Vegetation ein, daß am Ufer selbst nicht mehr gefangen und beobachtet werden kann. Arten, die ausschließlich oder größtenteils überm offenen Wasser fliegen, sind daher nicht zu erbeuten und nur schwer festzustellen. Aus diesem Grunde kann diese Arbeit nicht lückenlos sein und es ist durchaus anzunehmen, daß die Zahl der vorkommenden Arten größer ist als nachstehend angeführt. Im weitem wurde der See während des Zweiten Weltkrieges abgesenkt und der Abfluß zum Teil ausbetoniert. Letztere Maßnahme nimmt vielen Arten die Möglichkeit, sich fortzupflanzen, zumal die Larvenentwicklung in ausbetonierten Bächen in Frage gestellt wird.

Viele Entomologen haben festgestellt, daß man heute nicht mehr in dem Maße sammeln kann wie vor 80—100 Jahren. So hat sich zweifelsohne auch der Odonatenreichtum des Lobsigensees bedeutend vermin-

dert! Ich habe nicht erwartet, die genau gleichen Arten anzutreffen wie dies damals bei LINIGER der Fall war. Trotzdem war ich über die Armut des Gebietes überrascht. Auf welche besonderen Gründe die Artenverminderung zurückzuführen ist, ist schwer zu beurteilen. Die Tatsache, daß ein Biotop stets Schwankungen unterworfen ist, dürfte hier bestimmt nicht allein maßgebend sein.

Die von mir am Lobsigensee einwandfrei und durch Belegexemplare gesammelten Arten sind die folgenden:

*Calopteryx splendens* Harr. Fliegt äußerst sporadisch am Abfluß des Sees.

*Lestes viridis* v. d. Lind. Diese Art ist in der Gegend gemein. LINIGER führt sie nicht an und bezeichnet sie allgemein als sehr lokal und sporadisch vorkommend.

*Lestes sponsa* Hansem

*Pyrrhosoma nymphula* Sulz. Nicht häufig, besonders am Ostufer des Sees.

*Ischnura elegans* v. d. Lind

*Agrion pulchellum* v. d. Lind

*Agrion puella* L. Wie üblich auch hier die häufigste Libelle der Gattung.

*Erythromma najas* Hansem

*Brachytron hafniense* Müll. Hauptsächlich am Westufer des Sees.

*Aeschna juncea* L.

*Aeschna grandis* L.

*Anaciaeschna isosceles* Müll.

*Anax imperator* Leach.

*Cordulegaster anuulatus* Latr.

*Cordulia aenea* L.

*Libellula Fulvea* Müll.

*Libellula quadrimaculata* L.

*Orthetrum brunneum* Fonsc.

*Orthetrum cancellatum* L. Nur sporadisch; von LINIGER nicht angeführt.

*Sympetrum vulgatum* L.

*Sympetrum sanguineum* Müll.

Folgende Arten, die LINIGER von dieser Lokalität angibt, konnten nicht mehr beigebracht werden:

*Calopteryx virgo* L.

*Sympecma fusca* v. d. Lind.

*Lestes barbarus* FBR.

*Platyonemis pennipes* Pall.

*Enallagma cyathigerum* Charp.

*Agrion hastulatum* Charp.

*Agrion mercuriale* Charp.

*Somatochlora metallica* v. d. Lind.

*Somatochlora flavomaculata* v. d. Lind.

*Orthetrum coerulescens* FBR.

*Sympetrum meridionale* Selys.

*Sympetrum flaveolum* L.

*Sympetrum danae* Sulz.

*Leucorrhinia pectoralis* Charp.

*Epithea bimaculata* Charp. Dieser seltenen Art habe ich ganz speziell meine Aufmerksamkeit gewidmet und bin besonders im Frühjahr häufig am See gewesen. Leider konnte ich die Art nicht mehr feststellen. Unter zahlreichen Larven, die ich aus dem See fischte, fand sich keine einzige der Gattung *Epithea*.

*Libellula depressa* L. Es ist bemerkenswert, daß diese sonst sehr verbreitete Art am Lobsigensee nicht gefunden werden konnte.

### c) *Hydrocarinen*

Die wasserbewohnenden Milben des Lobsigensees sind auf Seite 441 des Werkes von CH. WALTER, «Die Hydrocarinen der Schweiz», erwähnt, und zwar auf Grund des von Dr. TH. STECK in den Jahren 1891—1895 gesammelten Materials. Es handelte sich dabei um die folgenden Arten:

*Diplodontus despiciens* Müll.

*Arrhenurus globator* Müll.

*Arrhenurus bruzeli* Koen.

*Brachypoda versicolor* Müll.

*Piona rotunda* Kramer

*Atax crassipes* Müll.

### Fische

Die nachstehenden Angaben wurden von Herrn FR. SALZMANN in Bern, dem damaligen Pächter des Lobsigensees, gemacht.

Der See weist an Raubfischen folgende Arten auf:

*Esox lucius* L. (Hecht)

*Squalius erythrophthalmus* L. (Röteli)

*Perca fluviatilis* L. (Egli)

Als Friedfische sind hier vertreten:

*Abramis brama* L. (Brachsmen)

*Tinca vulgaris* Cuv. (Schleien)

Ausgesetzt wurde nur Hechtbrut, die sich infolge der quantitativ häufig vorhandenen Futterfische (Schleien, Brachsen, Egli, Röteli) sehr gut entwickeln kann. Exemplare im Gewicht von 3 bis 8½ kg sind keine Seltenheit. Der Hecht ist hier deshalb der wertvollste Nutzfisch.

### Vögel

Der kantonale Wildhüter in Lobsigen, Herr HANS NYFFENEGGER, sagte aus, daß vor Jahren ein Storch auf seinem Durchflug einige Tage am Lobsigensee verbracht habe. Im weitern sei es schon öfters vorgekommen, daß der See für einige Zeit von Schwänen belebt wurde.

Während der limnologischen Untersuchungen der Jahre 1949—1952 konnten fast durchwegs einige Exemplare der folgenden Wasservögel beobachtet werden:

*Anas platyrhyncha* L. (Stockente)

*Fulica atra* L. (Bläbhuhn)